

Ein gewisser Unterschied besteht in den Abschaltcharakteristiken der normalen Sicherungen. Die untere Grenze der Abschaltzeiten in Abhängigkeit von den Überströmen ist für die Sicherungen nach VDE 0635 sowie nach CSN 35 4710 dieselbe, auch die Stundenströme sind identisch. Die größeren Überströme, die nach VDE 0635 bei 2,5; 3 und  $4 \times I_n$  definiert werden, liegen jedoch etwas unter den Höchstwerten nach CSN. Zum Beispiel müssen die normalen Schmelzeinsätze E 27 nach CSN beim 2,75fachen Nennstrom innerhalb von 10 s ansprechen. In derselben Zeit spricht die Sicherung 20 A laut VDE bereits beim 2,5fachen Nennstrom an. Eine Sicherung 10 A laut VDE muß bei  $4 \times I_n$  (40 A) innerhalb von 0,55 s ansprechen; die Sicherung nach CSN spricht bei demselben Überstrom erst innerhalb von etwa 1,2 s an. Die Sicherungen nach CSN wirken also allgemein im Vergleich zu

denen nach VDE etwas langsamer. Die Sicherungen, deren Abschaltcharakteristiken der VDE 0G35 entsprechen, entsprechen daher auch den CSN-Anforderungen, die in Übereinstimmung mit der CEE-Publikation stehen; umgekehrt stimmt es jedoch nicht genau überein. Man kann hoffen, daß auch dieser Unterschied künftig überbrückt werden wird. Die Charakteristiken der trägen Schmelzeinsätze sind schon jetzt praktisch dieselben.

Im Rahmen der Zusammenarbeit CSSR—DDR ist anzustreben, daß die unterschiedlichen Merkmale nach und nach beseitigt werden.

#### Literatur

[1] Novotny, O.: Erfahrungen mit Schutzkontakt-Steckdosen für Hausinstallationen in der CSSR. Deutsche Elektrotechnik (jetzt ELEKTRIK) 12 (1958) Elektrofertigung S. 44—18.